

Sachsen und Nachbarschaft.

Dresden. Eine Woche Haft für Betrunkene. Von der Polizei wurde ein 70 Jahre alter Dresdener Einwohner mit einer Woche Haft bestraft, weil er in stark betrunkenem Zustand auf der Webergasse umherlief und den Verkehr behinderte.

Radeburg. Todessturz von der letzten Fuhr. In Zhiendorf stürzte der Einwohner Karl Pitz beim Einfahren von Grummet von der letzten Fuhr, die nur halb beladen war. Pitz geriet unter das Fahrzeug und wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Altan. Starke Ausstellungsbesuch. Die Leistungsschau der Oberlausitz „Wille und Werk“ weist anhaltend starken Besuch auf. Die Besucherzahl hat jetzt bereits 45 000 erheblich überfahren.

Siegmarsch. Kampf mit einem Bullen. In einem Bauernhof im Stadteil Zielzender wurde ein Bauer von einem Zuchtbullen angegriffen und schwer verletzt. Die Befreiung des Bauern war außerordentlich schwierig. Der Bulle legte so starken Widerstand entgegen, daß er im Gehört getötet werden mußte.

Schleiss. Blutbad im Säbarkall. In Hermannsdorf richteten Blitze oder Marder in einem Hühnerstall ein wahres Blutbad an. 26 Zuchthennen wurden von den Räubern umgebracht.

Gartenstein. Das nennt man Pech. Erst von einigen Tagen war der Gastwirt Ernst Barth von hier aus dem Stollberger Krankenhaus entlassen worden, nachdem er bei einem Motorradunfall den linken Unterschenkel eingebüßt hatte. Raum war er in seiner Wohnung, stürzte er so unglücklich, daß er den linken Beinrumpf noch einmal brach und abermals ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Plauen. Prof. Schnackenberg †. Im Alter von 76 Jahren erlag der seit fast fünf Jahrzehnten in Plauen ansässige Seminarinspektoren Prof. I. R. Schnackenberg einem Herzschlag. Der Heimgegangene, der durch sein jahrzehntelanges Wirken auf musikalisch-pädagogischem Gebiet in weiten Kreisen bekannt war, stammt aus Dresden. Einen besonderen Ruf besaß der Verstorbene als Orgelsachverständiger.

Jugendliche Einbrecher

Zwei aus der Mittweidaer Erziehungsanstalt entlassene Jünglinge brachen nachts in ein Jagdhaus in Sachsenburg und danach in das Wirtschaftsgebäude des hiesigen Fischpaukades in Frankenberg ein und nahen daraus, was nicht nützlich und nagefest war. Außerdem entwanderten sie in Sachsenburg-Bränsdorf zwei Fahrräder. Einer der Täter konnte bereits in Frankenberg festgenommen werden, nach dem zweiten wird gefahndet.

Ernährungs- und Wirtschaftsämter

Zur Erleichterung für die Bevölkerung Durch eine Verordnung über die Wirtschaftsverwaltung vom 27. August 1939, die im Reichsgesetzblatt veröffentlicht wurde, sind Ernährungs- und Wirtschaftsämter bei den Oberbürgermeistern und Landräten errichtet worden. Sie haben vor allem die Aufgabe, alle mit der Verbrauchsregelung und der Einführung der Besuchsbeschränkungen für lebenswichtige Versorgungsmittel zusammenhängenden Fragen zu bearbeiten.

Zur Erleichterung für die Bevölkerung werden sie sich weitgehend nachgeordneter Dienststellen bedienen, die Landräte also der Bürgermeister in den Gemeinden, die Oberbürgermeister in den großen Städten der Dienststellen in den Verwaltungsbezirken.

Die Volksgenossen wenden sich dabei in allen Fragen der Versorgung zunächst an die Bürgermeister der Gemeinden und in den großen Städten an die dort eingerichteten bezirklichen Dienststellen.

Neben den Ernährungs- und den Wirtschaftsämtern haben in der Mittelzone Landesernährungsämter sowie Bezirkswirtschaftsämter. Diese fallen in größeren Verwaltungsbezirken die notwendigen Maßnahmen zur Sicherung der Versorgung der Bevölkerung zusammen. Im übrigen sind die letztgenannten Dienststellen ebenso wie die Ernährungs- und Wirtschaftsämter in der Unterzone in die entsprechenden Behörden der allgemeinen Verwaltung eingebaut.

Der Messedienstag

Wenn auch der Besuch am dritten Messedienstag wieder nicht erheblich war, so nahm doch das Geschäft verschiedentlich einen befriedigenden Verlauf, da auch vom Ausland Interessenten erschienen sind. So konnten Einkäufer aus Jugoslawien, Bulgarien, Dänemark, Lettland und Schweden festgestellt werden, die auch Anfragen erteilten. In Spielwaren war das Geschäft mäßig; der Eingang von Multiragen an Weihnachtsartikeln war normal. Auf der Textil- und Bekleidungsbranche waren Krawatten und Trüffel leicht gefragt. Auch für Gardinen und Dekorationsstoffe trat Interesse hervor, ferner für judendeutsche Strickkleidung. In Sportartikeln kamen nur vereinzelt bemerkenswerte Abschlüsse zustande. So konnte u. a. ein jugoslawischer Aussteller in bunten Spanien Bekleidungen von mehr als 200 000 Mark bereinzunehmen. In Galanteriewaren konnte die Metallwarenindustrie aber ein beachtliches Auslandsgeschäft berichten. Das gleiche gilt für Galanteriewaren aus Leder. Preisunterstützungen lagen ruhig für Eisen- und Stahlwaren trat hauptsächlich Nachfrage aus dem Sudetenland hervor. In Haus- und Küchengeräten aus Kunststoffen erfüllte die Rufe die Erwartungen. Der Verkauf in Holzwaren, wie Büchern und Kisten lag dagegen schwach. In metallischen Geräten sind überwiegend Kleinfabrikmaschinen und Emaillegier gefertigt. Aluminiumwaren wurden u. a. vom Balkan in Auftrag gegeben. Das Kunsthandwerk zeigt seine Erwartungen im allgemeinen erfüllt. Bestellt wurden hauptsächlich kunstgewerbliche Textilien und Geschenkartikel für Weihnachten. Das Geschäft in Korb- und Rindlerwaren war klein. An den Ständen bewirbt man Einkäufer aus Südamerika und Portugal. Die Antennennetze lag still. In Papier- und Schreibwaren entsprach das Geschäft dem des Monats. Bestellt wurden Tischwäsche und Rundblätter aus Papier, Dekorationspapiere und Briefpapiere. Weiter hatten ein mittleres Geschäft Geschenkartikel aus Porzellan und Gebrauchsgüter. Auf Glaswaren wurden Verhältnismäßig gut bestellt. In hochwertiger Edelmetallewaren wurde der Inlandsbedarf für Weihnachtsgeschenke gedeckt; das Auslandgeschäft war gut.

Auf der Baumeße, die am Dienstag von dem neuen Leipziger Oberbürgermeister Staatsminister Krebsberg besucht wurde, war die Verkaufslage gering, dafür standen aber die Verträge im Mittelpunkt des Interesses.

Im Auftrag von Reichsminister Dr. Goebbels besuchte am Dienstag der Ministerialdirektor im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Greiner, die Messe

Die Leistungen des NSDAP mahnen zur Tat



Werde Mitglied

Mörder hingerichtet

Am 30. August ist der am 7. Mai 1920 geborene Willi Görtz aus Gelsenkirchen hingerichtet worden, der vom Schwurgericht in Essen wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden ist. Görtz hat seinen 61 Jahre alten Vater durch vier Gewehrschüsse ermordet, weil dieser darauf bestand, daß der arbeitsscheue Bernarotte einer geregelten Arbeit nachgehen sollte.

Das Deutsche Rote Kreuz teilt mit:

Bei der Landesstelle IV des Deutschen Roten Kreuzes in Dresden melden sich außerordentlich viele Frauen und Mädchen, die noch gänzlich unangebildet sind und sich zur Verfügung stellen wollen. Soweit diese im Bezirk des Landratsamtes Dresden wohnen, wird gebeten, sich künftig nur schriftlich bei der Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes, Dresden, Hauptstraße 5, zu melden. In anderen Bezirken Wohnende wollen sich immer, gleichfalls schriftlich, an die für ihren Wohnort zuständige Kreisstelle des DRK, melden. Bezugs ausgebildete Schwestern (frühere Kriegsschwester u. a.), die sich zur Verfügung stellen wollen, haben sich beim Inspektor IV des Deutschen Roten Kreuzes, Dresden-N. 6, Reuhäcker Markt 14, Bloßhaus, schriftlich zu melden. Bendigt werden: Vor- und Zunahme, Geburtsort und Ort, Anschrift, frühere Ausbildung und Dienstleistungen.

Die Landesstelle IV des Deutschen Roten Kreuzes, die bisher in den Räumen des Ministeriums des Innern in Dresden untergebracht war, verlegt mit dem 30. August ihren Dienstsitz nach Dresden-N. 16, Berthelstraße 1, Telefonnummern 63161 und 48823.

An alle Gartenbesitzer:

Die Ernte der Sommergemüse ist in vollem Gange. Die reiche Ernte die wir infolge der günstigen Witterung zu verzeichnen haben, darf uns nicht zur Verschwendung verleiten. Was nicht frisch zu verzehren ist, ist zu konservieren. Dazu sind wir im Interesse unserer Ernährungswirtschaft und auch des DRK verpflichtet.

Sorgfältige und schonende Behandlung ist nicht nur beim Obst, sondern auch beim Gemüse im Hause zu beachten. In erster Linie gilt es auch, Fruchtgemüse so zu ernten, daß die Pflanzen nicht beschädigt werden. Bei einmal beobachtet hat, wie rüchsiglos an den Bohnen, besonders Stangenbohnen, Gurken und Tomaten herumgerührt wird, wird die Berechtigung der vorstehenden Mahnung verstanden.

Die jetzt durch Aberten verschiedener Sommergemüse freigebliebenen Beete graben man um und bestelle sie sofort wieder. Noch ist es Zeit zur Aussaat von Spinat, Rapsunzel, Mangold, Radicchen, Schwarzwurzeln und weißen Frühlingssalaten. Auch das Aussäen von Grünkohl, Kohlrabi, Kopfsalat und Indivien in schnell wachsenden Frühbeeten kann noch geschehen, da bei günstiger Witterung ihre Ernte noch im Spätherbst möglich ist. Bei der Bestellung verwenden man solchen Boden, der wirklich einen Reigen verpricht. Beim Aussäen gehe man wie dem Samen sparsam und sorgfältig um.

Schweres Gewitter über Weißschaffen

Ein schweres Gewitter ergoß sich über Weißschaffen und Umgebung nieder, das auch einige Brände durch Blitzschlag zur Folge hatte. So wurde in Leutersdorf das Gehöft des Bauern Camilla Baumann ein Raub der Flammen. Obwohl die Kirchener Motorspritze sofort herbeieilte, konnte das Gehöft nicht gerettet werden.

Auf Planitz Flur wurde eine Scheune im Gagergrund, die an zwei Bauern verpachtet war, ebenfalls durch Blitzschlag eingedacht. Aus verschiedenen Orten des Weißschaffen Kreises werden auch größere Wasserschäden gemeldet.

Kunst und Kultur

31 500 Besucher der „Weißschaffen-Freilichtspiele“

In der diesjährigen Spielzeit der „Weißschaffen-Freilichtspiele“ bei Ehrenfriedersdorf, die am 27. August endete, wurden 31 500 Zuschauer gezählt. Durch das besonders ungünstige Sommerwetter konnte die vorjährige Besucherzahl nicht ganz erreicht werden. Den Hauptanteil der Besucher stellte auch in diesem Jahr erfreulicherweise wieder die Jugend mit über 40 p. h., während 18 p. h. mit etwa 14 p. h. beteiligt war. Die bestbesuchte Vorstellung war eine „Wilhelm-Tell“-Aufführung mit über 2000 Zuschauern. Die einzelnen Werke erzielten folgende Aufführungszahlen: „Karl Stülpner“ 21mal, „Wilhelm Tell“ 15mal, „Die Kreuzritter“ 11mal, „Die lustige Wallfahrt“ 11mal, „Die Fahne weht“ 9mal und die „Bärenhölle“ 7mal.

Künstler und Schriftsteller wurden geehrt

Der Vorstand der Fiedler-Gesellschaft in Dresden ehrte in seiner letzten Sitzung zwei betagte und noch schaffensfröhliche Vertreter der Dresdener Kunstwelt: den Bildhauer Prof. Peter Wöppelmann und den Schriftsteller Prof. Ottomar Essing durch Verleihung von Ehrennadeln.

Die Serrische Preis-Schüler-Stiftung Dresden hat auch in diesem Jahre einigen zeitgenössischen Dichtern und Schriftstellern Ehrennadeln verliehen, nämlich dem Dichter Kurt Vennsdorf, Dresden, dem seit vielen Jahren in Dresden lebenden, niederdeutschen Schriftsteller Hanno Roden und dem volkstümlichen Kinder der Heimat Max Reibitz, Waupen, der im April 1939 seinen 50. Geburtstag beging.

Aus Sachsens Gerichtsfällen

Der Trid mit den Grabsteinen

Der 35jährige vielfach vorbestrafte Erich Hensel war im vergangenen Jahr der Schwere des Bezirkes Grimma, in dem er kaum ein Dorf mit seinen Betrügereien verschonte. Er nahm bei Bauern Arbeit an, ließ sich Lohnvorschuß geben und verschwand. Er begab sich nach Berlin und hatte noch seinen eigenen Trid, er bestellte Grabsteine, niemals wurde Verdacht geschöpft, wenn er dann zufällig seine Worte vergaß hatte und noch eine eilige Befragung erdulden mußte. Man darf ihm mit Beträgen bis zu 20 Mark gern aus. Schließlich war der Bezirk Grimma abgegrast. Es folgten ähnliche Betrügereien, insgesamt 38 Fälle, in Torgau, Strehla, Kleisa, Eilenburg und anderen Orten. Für den rüchsigsten Betrüger erlangte das Gericht fünf Jahre Zuchthaus, eine Reihe von Geldstrafen, fünf Jahre Ehrenrechtsverlust und Sicherungsverwahrung.

Börse, Handel, Wirtschaft.

Wichtige Berliner Notierungen vom 30. August

(Zählweise Notierungen ohne Gewinne)
Berliner Wertpapierbörse. Die feste Grundhinzunahme machte sich am Aktienmarkt wieder fast allgemein geltend. Steuergutscheine II wurden wie an den Vortagen notiert. Der Umsatz soll eine Beringerung erfahren haben. Steuergutscheine I bewegten sich zwischen 98,20 bis 97,90 Prozent. Reichsbahnvorschußaktien etwas fester. Arbeits- und Umschuldungsanleihe (93,05) unverändert. Am Geldmarkt wurde Blankotagesgeld auf 2,62 bis 2,87 Prozent heraufgesetzt. Berliner Devisenbörse. (Telegraphische Ausgabungen.) Argentinien 0,570 (0,574); Belgien 42,20 (42,28); Brasilien 0,130 (0,132); Bulgarien 3,047 (3,053); Dänemark 51,23 (51,33); Dänzig 47,00 (47,10); England 10,755 (10,785); Estland 8,13 (8,27); Finnland 5,045 (5,055); Frankreich 6,144 (6,156); Griechenland 2,355 (2,357); Holland 133,17 (133,43); Italien 13,09 (13,11); Jugoslawien 5,694 (5,706); Lettland 48,75 (48,85); Litauen 41,94 (42,02); Norwegen 56,59 (56,71); Polen 47,00 (47,10); Schweden 59,29 (59,41); Schweiz 56,19 (56,31); Slowakei 3,521 (3,539); Vereinigte Staaten von Amerika 2,491 (2,495).

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Hauptverleger: Hermann Böttig, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Wetterdienst. Verantwortlicher Redaktionsleiter: Erich Reibitz, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchdruckerei Erich Reibitz, Wilsdruff, D. M. VII, 1029: 1400. — Der Zeitungspreis ist 4 Pfennig.

Für die herzliche Teilnahme durch Wort, Schrift, herrlichen Blumenschmuck, ehrenvolles Geleit und freiwilliges Tragen beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, Herrn

Heinrich Oswald Vogel

sprechen wir hierdurch unseren

innigsten Dank

aus.

Röhrsdorf, dem 29. August 1939.

In stiller Trauer

die Hinterbliebenen



Ab morgen Freitag, den 1. September, einen frischen Transport ca. 20 Stück besser, hochtragender und frischmelkender Leistungs-Rühe und -Kalben zu selten günstigen Preisen zum Verkauf oder Tausch.

Familien-Druckfachen liefert die Druckerei G. Bl. Buschmühle Blankenstein.

Bei Verstopfung
DARMOL
das gute Abführmittel
Bestimmt erhältlich in
Drogerie Paul Kletzsch

2 Zuchtsauen
6 Monate alt, zu verkaufen
W. Lange

Romann Zuber,
Neukirchen Nr. 69

Was Du hast,
das zeige an,
weils sonst niemand
wissen kann!

3 Bienenvölker
zu verkaufen
Kesselsdorf Nr. 22